

Der Bürgermeister

**Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit**

Pressestelle

Alexander Leifels
Mitarbeiter

Telefon
(03334) 64 – 512/ 513
Telefax
(03334) 64 - 519

Hausanschrift
Breite Straße 41 - 44
16225 Eberswalde

e-Mail
pressestelle@eberswalde.de
(nur für formlose
Mitteilungen ohne digitale
Signatur)

Internet
www.eberswalde.de

PRESSEMITTEILUNG

Nr. 13/14 vom 04. Februar 2014

Lage der DB-Instandhaltungswerke in Brandenburg

Zu einem Gespräch über die Entwicklung der Bahnstandorte Cottbus, Wittenberge und Eberswalde haben sich Oberbürgermeister Frank Szymanski, Bürgermeister Dr. Oliver Hermann und Bürgermeister Friedhelm Boginski in Eberswalde getroffen. Anlass war die zukünftige Entwicklung der Instandhaltungswerke der DB Bahn AG in den drei Städten. Durch den Abbau bei der Güterwagenflotte der Deutschen Bahn AG und die Verlagerung von Kapazitäten bei der Radsatzaufarbeitung drohen sowohl für Cottbus als auch für Eberswalde in den nächsten zwei Jahren dramatische Arbeitsplatzstreichungen.

Mit Sorge betrachten die drei Stadtoberhäupter den Rückgang der Auftragsvolumen in Cottbus und Eberswalde sowie die sich daraus ergebenden Folgen für den Industriestandort Brandenburg. Es wurden gemeinsame Aktionen in Richtung Land und Bund diskutiert und verabredet. Der Cottbuser Oberbürgermeister Frank Szymanski sagt dazu: „Brandenburg und die Deutsche Bahn haben eine lange gemeinsame Tradition. Die Bahn muss als Staatsunternehmen ihrer Verantwortung insbesondere für den regionalen Arbeitsmarkt gerecht werden.“ Der Eberswalder Bürgermeister Friedhelm Boginski ergänzt: „Es darf keinen Abbau von Arbeitsplätzen in Brandenburg zugunsten anderer Werke geben.“

Obwohl sich in Wittenberge die Situation nicht akut darstellt, zeigt sich Bürgermeister Dr. Oliver Hermann solidarisch „Das Werk in Wittenberge ist gut aufgestellt; aber hier geht es um die Perspektiven dieses Industriezweiges, einem Eckpfeiler der Wirtschaft im Land Brandenburg.“

Zentrale Forderungen dieser Initiative sind der Erhalt der bestehenden Arbeitsplätze und der Stopp einer Auftragsverlagerung in andere Regionen. Zugleich soll die Landesregierung für das Thema sensibilisiert werden. Die drei Bürgermeister drängen darauf, in Gesprächen mit den Verantwortlichen der Bahn und den Gewerkschaften Lösungen für die Standortsicherung zu erörtern.

Kontakt:

Dr. Jan König, Amtsleiter für Wirtschaftsförderung und Tourismus

Telefon: 03334-64800